

Mit Strom in Richtung Zukunft

Vor 100 Jahren Mit Strom statt Kohle verkehrte die Bahn zwischen Scherzligen und Thun. Es war die erste elektrisch betriebene Strecke der SBB.

Manuel Berger

Kurz und knackig wurde am 28. November 1918 im «Tagblatt der Stadt Thun» verkündet: «Der elektrische Betrieb der Strecke Scherzligen–Thun wird am 2. Dezember 1918 mit Beginn des neuen Fahrplanes aufgenommen.» Dabei war dies alles andere als eine Randnotiz, war es doch die erste Strecke der SBB, die definitiv elektrisch betrieben wurde.

Was vor 100 Jahren sonst noch für Schlagzeilen sorgte:

1.11.1918 Der Samariterverein Thun hat seine weiblichen Mitglieder zur Mithilfe bei der Krankenpflege im neu eingerichteten Notspital (im Aarefeldschulhaus) und in der Heimpflege aufgerufen.

2.11.1918 Dem Historischen Museum Thun wurde die private Waffen- und Munitionssammlung von Oberst Ed. Rubin in Depot gegeben.

5.11.1918 Der Gemeinderat teilt mit, dass die neue Gemeindeordnung vom Regierungsrat genehmigt wurde, jedoch unter Streichung von Art. 21 (betrifft die Einführung des fakultativen Referendums gegen die Stadtratsbeschlüsse).

5.11.1918 Im alten Waisenhaus wird eine Badegelegenheit für die unbemittelte Bevölkerung eingerichtet.

7.11.1918 Die in Thun ansässigen und vorübergehend hier wohnenden Tessiner haben sich zusammengefunden und eine Sektion des Pro Ticino gegründet.

8.11.1918 Der Regierungsrat hat zum Sekretär der kantonalen Finanzdirektion Notar Hermann Graber aus Thun, bisher Angestellter der Finanzdirektion, gewählt.

9.11.1918 Die Arbeiter der Eidg. Etablissements und der grössten Fabriken sind heute in den Ausstand getreten. Etwa 700 Mann mit roter Fahne veranstalten einen Demonstrationszug.

15.11.1918 Die Ausbreitung der Grippe unter der Bevölkerung von Thun hat die Errichtung eines weiteren Notspitals notwendig gemacht.

18.11.1918 Für die an Grippe erkrankten Soldaten der Armee



Der Bahnhof Scherzligen um 1915. Foto: PD aus «Mein liebes Thun» von Markus Krebser

wurden Militär-Krankendepots notwendig gemacht. Es werden Frauen und Töchter zur Pflege kranker Soldaten gesucht.

16.11.1918 Das Gebirgs-Infanterie-Regiment 17 und mehrere Landsturmkompanien unter dem Kommando von Oberst Grimm sorgten für Ordnung während des Generalstreiks in Thun.

16.11.1918 Der Regierungsrat hat den Gemeinderat ermächtigt, leer stehende Wohnungen oder zu Wohnungszwecken geeignete Räume, auch gegen den Willen der Eigentümer, in Anspruch

Serie Thun historisch

zu nehmen, um obdachlose Familien unterzubringen.

18.11.1918 Major Eugen Zeerleder, Beamter der Eidg. Pferderegieanstalt in Thun und während 20 Jahren dort tätig, ist im Alter von 82 Jahren gestorben.

18.11.1918 Für die an Grippe erkrankten Soldaten der Armee

wurden Militär-Krankendepots notwendig gemacht. Ein Teil der Kaserne sowie die Pension Itten wurden für die Krankenpflege eingerichtet.

19.11.1918 Im Militär-Grippehospital (Mannschaftskaserne) befinden sich zurzeit 700 Patienten. Durch die Überfüllung der Spitäler in Bern wurden etwa 400 Kranke von dort nach Thun transportiert.

20.11.1918 Die Spende der Bevölkerung von Thun an die braven Soldaten beläuft sich auf ca. 15 000 Franken.

21.11.1918 Zu Übungslehrer und -lehrerinnen für das Lehrerinnenseminar Thun hat der Regierungsrat die Lehrer Otto Salvisberg und Adolf Thönen sowie die Lehrerinnen Ida Teuscher und Julie Baumgartner, alle von Thun, gewählt.

21.11.1918 Das kantonale Lehrerinnenseminar, das 80 Jahre lang in Hindelbank residierte, hat heute in Thun seine Tore geöffnet und ist somit die erste staatliche Anstalt im Oberland.

23.11.1918 Die Truppen, die den Ordnungsdienst auf dem Platze Thun versehen haben, sind heute entlassen worden. Sie erhiel-

ten eine Dankesurkunde der Firma Hoffmann & Söhne.

26.11.1918 Das Polizei-Inspektorat teilt mit, dass die Abhaltung des öffentlichen Gottesdienstes mit Unterlassung des Gesanges und unter Beobachtung gestreuter Sitzordnung wieder gestattet ist.

27.11.1918 An der Lauenen versuchte letzte Nacht eine Frau, sich das Leben zu nehmen. Sie begoss das Bett und dessen Umgebung mit Petroleum. Der Brand wurde von der Feuerwehr rechtzeitig gelöscht, die Frau als Brandstifterin festgenommen.

28.11.1918 Der Handwerker- und Gewerbeverband Thun feiert sein 40-Jahr-Jubiläum.

28.11.1918 Anna Wehrli-Hofer, die Frau des Spitalverwalters von Thun, ist an einer Grippe-Lungenentzündung im Alter von 35 Jahren gestorben.

30.11.1918 Die eidgenössischen Fabriken bauen ihren Betrieb ab. Die Arbeitszeit ist von 54 Stunden pro Woche auf 36 Stunden reduziert worden. Es wird nur noch an den ersten vier Wochentagen gearbeitet.

Quelle: Stadtarchiv Thun

Für eine herzsichere Stadt

Thun Defibrillatoren in öffentlichen Gebäuden rund um die Uhr zugänglich.

Von der Alarmierung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes vergehen durchschnittlich zehn bis zwölf Minuten. Nebst einer raschen Alarmierung (Notrufnummer 144) ist die frühe Wiederbelebung mit Basic Life Support und Defibrillation bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand jedoch wesentlich für das Überleben. Denn mit jeder Minute sinkt die Überlebenschance um zehn Prozent.

Gemeinsam mit der Union, Schweizerische Philanthropische Gesellschaft (Kreis Thun), und dem Verein Firstresponder.be hat die Stadt Thun das Projekt «Herzsichere Stadt» lanciert, um möglichst viele Menschen nach einem Herzstillstand retten zu können. Für Gemeinderat Peter Siegenthaler (SP) ist es eine Herzensangelegenheit: «Thun gilt als eine der sichersten Städte der Schweiz. Mit dem Projekt «Herzsichere Stadt» wird die Sicherheit in einem anderen Bereich erhöht, der ebenfalls sehr wichtig ist.»

Dank einer grosszügigen Spende von 12 000 Franken der Union stehen der Thuner Bevölkerung bei der Schulanlage Buchholz sowie beim Feuerwehrmagazin Lerchenfeld ab sofort zwei Defibrillatoren während 24 Stunden zur Verfügung. Gestern konnte Gemeinderat Peter Siegenthaler den Defibrillator beim Feuerwehrmagazin entgegennehmen. Im nächsten Jahr

will die Stadt Thun weitere Geräte in öffentlichen Gebäuden 24 Stunden zugänglich machen. «Ich bin überzeugt, dass jede Frau und jeder Mann Leben retten kann», so Hans-Heinrich Weber, Sekretär der Union, Schweizerische Philanthropische Gesellschaft (Kreis Thun). Seine Organisation war über einen Zeitungsartikel auf die Firstresponder aufmerksam geworden, und die Mitglieder entschieden sich, den Verein finanziell zu unterstützen.

Hilfe von Laien überlebenswichtig

Beat Baumgartner, Leiter Rettungsdienst der Spital STS AG und Präsident des Vereins Firstresponder.be, weiss die Spende sehr zu schätzen: «Bei einem Herzstillstand ist die Hilfe von Laien überlebenswichtig. Sie können die Anfahrtszeit von Rettungssanitätern überbrücken.» Seit der Gründung des Vereins Firstresponder.be sind im Kanton Bern heute gegen 1700 Personen im Einsatz. Die Firstresponder (die Erstantwortenden beziehungsweise die Ersteintreffenden) sind ausserhalb des regulären Rettungsdienstes in Gruppen organisiert und bieten eine Form von koordinierter Ersthilfe an. Die Grundschulungen der Mitglieder werden grösstenteils von den Samariternvereinen durchgeführt. (pd)



Defibrillatoren können Leben retten. Foto: PD

Wir gratulieren

Burgistein Heute feiert Lydia Bürki ihren 92. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin herzlich und wünschen ihr auf dem weiteren Lebensweg viel Glück, Gesundheit und alles Gute. (egs)

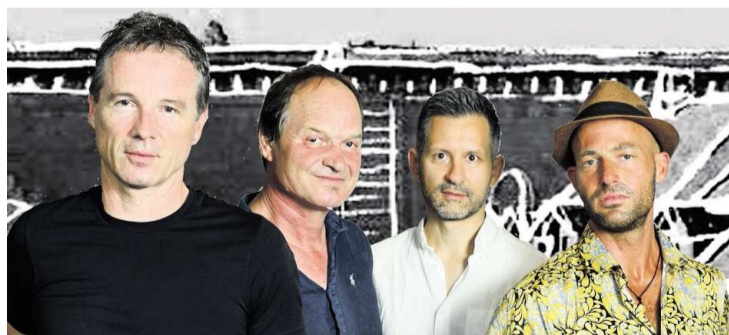
Uebeschi Herzliche Glückwünsche zum 90. Geburtstag schicken wir zu Hanni Bähler. Wir wünschen weiterhin gute Gesundheit und einen schönen Festtag mit ihrer Familie. (lwi)

Ueli Schmezer und Band lassen Mani Matter hochleben

Thun Mani Matters Lieder sind heute Volksgut. Am nächsten Samstag stehen Matter Live auf der KKT-Bühne.

«Die grosse Tradition berndeutscher Songs und Chansons ist schweizweit wohl einmalig», sagt Kurt Keller, Mediensprecher des Thuner Kultursoufflés, zum Anlass vom nächsten Samstag. Ob nun Polo Hofers «Alperose» oder Mani Matters «Sidi Abdel Assar vo El Hama»: Quer durch die Generationen seien die Leute mit Text und Melodie vertraut.

Matter Live gibt es seit 2003. Die Gruppe spielt ausschliesslich Songs von Mani Matter. Und die neue Formation hat es in sich: Der Gitarrist Nick Perrin, «ein Ausnahmekönner auf seinem Gebiet», wie Keller sagt, sei das Herz der Band. Mit Perrin auf der Bühne stünden zwei Musiker, die schon seit 2003 zusammen spielten: zum einen der Bassist und Virtuose Nick Poffet sowie der Sänger und Entertainer Ueli Schmezer. Immer wieder werden Matter Live vom Perkussionisten Andi Pupato verstärkt. «Gerade weil die Lieder so vertraut sind, ist es besonders reizvoll, sie auszuloten und im Bekannten Neues zu entdecken», so Keller. Matter Live nützten das aus: Bei «Matter



Spielen am Samstag in Thun: Matter Live. Foto: PD

Live» spielt der «Wilhelm Tell» im Wilden Westen, und «dr Wecker» läutet in Südamerika. (don)

Samstag, 17. November, 20 Uhr, KKTThun. Vorverkauf über www.starttickets.ch, Tourismusbüro im Bahnhof, Tel. 0900 325 325. Infos: www.kultursouffle.ch.

Ticketverlosung

Wir verschenken für die Vorstellung «Matter Live» vom Samstag, 17. November, ab 20 Uhr im Thuner Schadausaal

5 x 2 Tickets

an Abonentinnen und Abonnenten dieser Zeitung. Interessierte schreiben bis heute um 11 Uhr eine E-Mail an folgende Adresse (bitte vollständigen Namen und Adresse angeben):

verlosungen@bom.ch
Die Gewinnerinnen und Gewinner werden ausgelost. Sie werden per Mail informiert und können ihre Tickets an der Abendkasse abholen. Dort muss ein Ausweis vorgelegt werden.

ANZEIGE



Nächste Infoveranstaltung

Mittwoch, 21. November 2018, um 18.00 Uhr
Feusi Bildungszentrum, beim S-Bahnhof Bern-Wankdorf

- > Maturitätsvorkurse
- > Gymnasium ab GYM1 (Quarta) oder GYM2 (Tertia)
- > Gymnasium und KV in 5 Jahren kombiniert
- > Berufsmaturität
- > Passerelle

www.feusi.ch

Bildungszentrum **feusi**